



Landkreis
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge



Tätigkeitsbericht der Beauftragten
für Integration und Migration
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

15.02.2023 – 31.12.2023

Yvonne Böhme

Beauftragte für Integration und Migration

Yvonne Böhme

Schloßhof 2/4
01796 Pirna

Gebäude/Zimmer: SF 0.06
Telefon: 03501 515 1060
E-Mail: integration@landratsamt-pirna.de

Inhalt

Einleitung	3
Grundlagen der Tätigkeit	4
Sächsische Landkreisordnung (Auszug)	4
Hauptsatzung des LK SOE (Auszug)	4
Aufgabenbereich	4
Überblick der Lage im Landkreis (Zusammenfassung)	5
Statistik	8
Menschen mit Migrationshintergrund im LK SOE.....	8
Erteilte Aufenthaltstitel	8
Freiwillige Ausreisen	9
Abschiebungen	9
Herkunftsnationen	10
Kommunale Verteilung	11
Arbeit mit ehrenamtlichen Strukturen	12
Arbeitsmarktintegration	13
Arbeitsmarktmentoren im LK SOE	13
Projekt resque forward	13
Neues Projekt.....	14
Soziale Betreuung	14
Flüchtlingssozialarbeit	14
Migrationsberatung	15
Unbegleitete minderjährige Ausländer	15
Bildung für Neuzugewanderte	16
Schulische Bildung	16
Deutschkurse für Erwachsene	16
Beratung und Unterstützung der kommunalen Ebene	17
Kommunale Integrationskoordinatoren	17
Einzelfallberatung für Menschen mit Migrationshintergrund	18
Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung/Austausch	18
Abkürzungsverzeichnis	20

Einleitung

Yvonne Böhme

Beauftragte für Integration und Migration im Landkreis Sächsische-Schweiz/Osterzgebirge

Sehr geehrter Herr Landrat Geisler,
sehr geehrte Kreisräte,
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich bei Ihnen, liebe Kreisräte, für das Vertrauen bedanken, das Sie mir als Beauftragte für Integration und Migration entgegengebracht haben. Dadurch habe ich die Möglichkeit, mich für das Thema Integration, das mir seit Jahren sehr am Herzen liegt, hier im Landkreis einzusetzen und etwas zu bewegen. Es ist mir ein persönliches Anliegen, die Menschen, die zu uns gekommen sind, bestmöglich zu unterstützen bei der Integration und damit ein friedliches und konstruktives Miteinander zu fördern. Je besser die Integration in die Gesellschaft, insbesondere auch in den Arbeitsmarkt, desto höher ist die Akzeptanz der einheimischen Bevölkerung für Menschen mit Migrationshintergrund – dies ist mitentscheidend für den sozialen Frieden.

Ich setze mich für das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Kulturen, für Begegnung und Austausch ein. So lernt man voneinander, von Essen und Musik über Sitten und Gebräuche bis hin zu Einstellungen und Lebensweisen. Das hat mich persönlich immer sehr bereichert und fördert gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz. Ich positioniere mich gegen jegliche Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung.

Dieser Bericht gibt Auskunft über die Entwicklungen im Berichtszeitraum und stellt meine Tätigkeit als Beauftragte für Integration und Migration dar. Er beschreibt die Situation von Menschen mit Aufenthalt aus humanitären Gründen, Asylsuchenden, Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis.

Der Bericht umfasst den Zeitraum **15.02.2023 bis 31.12.2023**. Der Zeitraum ergibt sich aus dem Start dieser Tätigkeit zum 15.02.2023.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den (Ober-)Bürgermeistern und kommunalen Verantwortungsträgern, den kommunalen Integrationskoordinatoren (KIK) und den Vereinen und Verbänden für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Berichtszeitraum. Ein besonderes Dankeschön gilt den ehrenamtlichen Unterstützern und engagierten Privatpersonen, die in ihrer Freizeit vieles abfangen, was die Regelstrukturen nicht leisten können.

Ebenso danke ich den Führungskräften und Mitarbeitern der Landkreisverwaltung für die offene und respektvolle Zusammenarbeit. Insbesondere in der Einarbeitungszeit habe ich in der Verwaltung viel Unterstützung erfahren.

Meine Amtszeit geht – durch den Einstieg mitten in der Legislatur - vertraglich nur bis Ende dieses Jahres. Sehr gern möchte ich meine Arbeit im nächsten Jahr fortsetzen und hoffe auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Yvonne Böhme

Grundlagen der Tätigkeit

Sächsische Landkreisordnung § 60 – Beauftragte

(3) Zur Wahrung der Belange der im Landkreis lebenden Ausländer sollen die Landkreise Beauftragte für Migration und Integration bestellen.

(4) Die Beauftragten sind in der Ausübung ihrer Tätigkeit unabhängig und können an den Sitzungen des Kreistages und der für ihren Aufgabenbereich zuständigen Ausschüsse mit beratender Stimme teilnehmen.

Hauptsatzung des LK SOE § 14 – Beauftragte

(2) Zur Wahrung der Belange der im Landkreis lebenden Ausländer und einer gelingenden Migrations- und Integrationspolitik bestellt der Kreistag eine/n Beauftragte/n für Integration und Migration. Diese/r ist hauptamtlich in Vollzeit tätig.

(5) Die Beauftragten sind in der Ausübung ihrer Tätigkeit unabhängig und können an den Sitzungen des Kreistages und den für ihren Aufgabenbereich zuständigen Ausschüssen mit beratender Stimme teilnehmen (§ 60 Abs. 4 SächsLKrO).

Aufgabenbereich

- Zusammenarbeit mit den Fachämtern und Ausschüssen und Institutionen des Landkreises zu Angelegenheiten der Integration und Migration
- Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Integrationsbeauftragten und dem sächsischen Ausländerbeauftragten
- Initiierung, Begleitung und Moderation von Prozessen und Projekten in der Migrantenarbeit
- Förderung der Zusammenarbeit von Organisationen, Verbänden, Vereinen und sonstigen Institutionen der Region bei migrations- und integrationspezifischen Themen
- Beratung und Information von Verwaltung und Privatpersonen zu diesbezüglichen Themen
- Beratung und Unterstützung von Migranten bei individuellen Fragen und Problemen
- Entgegennahme und Bearbeitung von Bitten und Beschwerden
- Information über Migrantinnen- und migrantenspezifische Angebote für Bildung Ausbildung, Weiterbildung sowie Deutsch- und Integrationskurse
- Unterstützung und Förderung von bürgerschaftlichem Engagement sowie spezieller Projekte und interkultureller Aktivitäten
- Aufklärung und Information durch Öffentlichkeitsarbeit, Erarbeitung und Bereitstellung von Berichten, Informationsmaterialien, Organisation von Informationsveranstaltungen, Teilnahme an Einwohnerversammlungen sowie Stadt- und Gemeinderatssitzungen
- Begleitung von Aktivitäten zur Fachkräftesicherung

Überblick der Lage im Landkreis

Die Situation im Landkreis in Sachen Migration/Integration war im Berichtsjahr 2023 insgesamt angespannt, da die Zahlen der Neuzugänge an Asylsuchenden weit über denen der letzten Jahre lagen. Dies ist natürlich nicht nur bei uns im Landkreis ein Thema, sondern überall in Deutschland.

In Gesamtdeutschland wurden im Zeitraum Januar bis Dezember 2023 rund 329.000 Erstanträge vom Bundesamt entgegengenommen. Das bedeutet eine Zunahme der Antragszahlen im Vergleich zum Vorjahr um rund **51%**. Diese gestiegenen Zahlen wirken sich natürlich auf die Bundesländer und dann auf die Kommunen entsprechend aus, da die Asylbewerber nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Kommunen verteilt werden.

Diese hohe Zahl an Asylbewerbern führten zu Engpässen in vielen Bereichen. Das beginnt bei Wohnraum, denn sowohl die Gemeinschaftsunterkünfte und Gewährswohnungen des Landkreises sind fast vollständig belegt als auch bei freien Wohnungen, wenn die Menschen aus den Unterkünften des Landkreises ausziehen können bzw. sollen. Viele der bereits anerkannten Asylbewerber oder der Ukrainer, welche sofort eine eigene Wohnung mieten könnten, finden keine Wohnung und blockieren somit länger als nötig Plätze in Unterkünften des Landkreises. Diese Plätze werden jedoch für neue Asylbewerber wieder benötigt.

Da die Lage auf dem Wohnungsmarkt insgesamt angespannt ist, findet unsere landkreiseigene Gesellschaft GVS, welche die Objekte für die Unterbringung anmietet und verwaltet, natürlich auch schwer neue Objekte. Eine sinnvolle Lösung für die kommunalen Engpässe könnte hier geschaffen werden, wenn die Asylbewerber in den Erstaufnahmeeinrichtungen verbleiben würden, bis der Asylantrag beschieden ist. Dann könnte man die Anerkannten auf die Städte und Landkreise verteilen und eine Integration dieser wäre dann auch viel sinnvoller, da bei diesen Menschen klar ist, dass sie bleiben dürfen.

Des Weiteren gibt es auch Engpässe und Wartezeiten bei Schulplätzen für mitgereiste Kinder. Viele Familien müssen monatelang auf einen Schulplatz für ihre Kinder warten. Die Vorbereitungsklassen und Regelklassen sind voll und oft gibt es an den Schulen, wo vielleicht ein Platz in der Vorbereitungsklasse frei wäre, keinen Platz in der Regelklasse, in die aber schrittweise integriert werden soll. Oder es ist umgekehrt, ein Platz in der Regelklasse wäre frei, aber es gibt keinen Platz in der Vorbereitungsklasse, wo die Kinder erst einmal die deutsche Sprache lernen müssen. Im ländlichen Raum kommt noch erschwerend hinzu, dass für jede Familie jeweils nicht viele Schulen infrage kommen, da sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein müssen.

Update März 2024 – Engagement im Landkreis durch die kommunalen Integrationskoordinatoren für eine Übergangslösung für schulpflichtige Kinder in Warteposition:

Beispiel Pirna – Ein Angebot wurde geschaffen, wo derzeit noch unbeschulte Kinder ein Bildungs- und Beschäftigungsangebot haben, 2 Mal pro Woche, mit einer Honorar-dozentin und 2 ehrenamtlichen Unterstützern. Dies ersetzt keine Regelschule, aber die Kinder kommen mal raus, treffen andere Kinder und lernen bereits etwas die deutsche Sprache. Für weitere Kommunen mit unbeschulten Kindern ist gleiches in Vorbereitung.

Auch bei Kitaplätzen wirken sich die gestiegenen Zahlen aus, einige Kitas sind voll. Dadurch kann es in einigen Orten dazu führen, dass weitere Wege zur Kita in Kauf genommen werden müssen. Allerdings insgesamt ist die Situation bei Kinderbetreuungsplätzen in Kitas noch relativ entspannt.

Mit Betreuungsplätzen im Hort sieht es deutlich angespannter aus, es steht nicht für jedes Grundschulkind ein Hortplatz zur Nachmittagsbetreuung zur Verfügung.

Das nächste Thema, welches eng mit den Schul- und Betreuungsplätzen verknüpft ist, sind die Sprachkurse. Wenn die Kinder nicht in Kita/Hort oder Schule gehen können, können die Eltern auch nicht am Sprachkurs teilnehmen. Allerdings ist das noch größere Problem die Kapazitäten der Sprachkurse. Die BAMF Integrationskurse sind mehr als ausgelastet, es gibt lange Wartezeiten. Die Träger spiegeln uns regelmäßig riesige Wartelisten von potenziellen Teilnehmern, teilweise weichen die Menschen aufgrund der langen Wartezeiten auf Kurse in Dresden aus. Dies funktioniert aber nicht überall im Landkreis, die Möglichkeit auszuweichen hängt stark von der Verkehrsanbindung mit Bus oder Zug nach Dresden ab.

Besonders prekär ist die Situation bei den Alphabetisierungskursen, da haben wir im Landkreis derzeit nur einen einzigen Träger, der einen Alphakurs für 2024 anbieten kann. Diese Plätze sind natürlich längst vergeben. Laut einer kurzen Umfrage unter den Flüchtlingssozialarbeitern benötigen derzeit rund 50 Personen bei uns im Landkreis einen Platz im Alphabetisierungskurs. Betroffene müssen mit sehr langen Wartezeiten leben oder nach Dresden ausweichen. Auch dort sind die Wartelisten lang, aber zumindest gibt es mehrere Träger und Standorte in der Landeshauptstadt, die ein solches Angebot haben.

Auch im Bereich medizinische Versorgung führt die hohe Zahl an Migranten, die in unseren Landkreis gekommen sind, zu großen Engpässen. In vielen Regionen finden die Menschen keinen Arzt mehr, der noch neue Patienten aufnimmt. Die Praxen sind übervoll, das Problem betrifft natürlich alle Zugezogenen, die sich eine neue Arztpraxis suchen müssen, egal ob Deutsche oder Migranten. Bei den Hausärzten besteht dieses Problem vielerorts und bei den Kinderärzten ist die Situation noch dramatischer. Aus Freital wurde mir geschildert, dass es bei den ukrainischen Familien einige Kinder gibt, die vor ca. 6 Monaten hier geboren sind und noch keinen Kinderarzt gesehen haben. Dies ist eine besorgniserregende Situation, zumal bei kleinen Kindern die Standard-U-Untersuchungen unbedingt erforderlich sind, um gesundheitliche Probleme oder Entwicklungsverzögerungen frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. In einigen ländlichen Regionen kommt noch hinzu, dass nicht viele Arztpraxen im erreichbaren Umkreis liegen und die Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln oft schlecht sind.

Die Prognose der Migrationszahlen für die Zukunft ist schwierig, doch im Moment besteht meines Erachtens Grund zu vorsichtigem Optimismus, dass das Migrationsgeschehen im Kontext Asyl etwas zurückgeht. Erste Anzeichen dafür gibt es, die Zahlen der Zugänge in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Sachsen gingen von im August/September noch 800-1000 Menschen pro Woche runter auf derzeit rund 200 pro Woche (Stand Januar 2024). Gründe hierfür gibt es verschiedene, z.B. kommen über die Mittelmeerrouten über den Winter generell weniger, die Balkanroute ist von Serbien geschlossen worden, und die Grenzkontrollen wirken sich ebenfalls positiv aus, dass deutlich weniger Schleusungen stattfinden. Diese gesunkenen Zahlen werden sich voraussichtlich mit 2-3 Monaten Versatz auch bei uns im Landkreis auswirken. Im Moment – Stand Januar 2024 - haben wir noch relativ viele Zuweisungen in den Landkreis, die Erstaufnahmeeinrichtungen sind derzeit noch voll, aber wenn diese Menschen schrittweise auf die Kommunen verteilt sind, sollte sich die Lage etwas entspannen.

Allerdings wissen wir nicht, wie sich das Migrationsgeschehen nach Europa weiterentwickelt, das hängt natürlich auch von weltweiten Krisen und Kriegen ab. Auch ist entscheidend, was die Länder in Osteuropa tun, ob die Balkanroute weiter geschlossen bleibt und ob Schleuserorganisationen eventuell andere Wege finden. Ein ebenfalls wichtiger Punkt ist, was bei uns in Deutschland auf Bundesebene entschieden wird, z.B. ob die Asylbewerberleistungen an ein europäisches Mittel angepasst werden, um besondere Pull-Faktoren für Wirtschaftsflüchtlinge zu minimieren und was mit abgelehnten Asylbewerbern passiert. Derzeit bleiben die meisten Abgelehnten hier, da es kaum funktionierende Rückführungsabkommen gibt.

Ein Ansatz, der langfristig Entspannung in dieser Thematik bringen könnte, ist die Bestrebung, Asylverfahren an die EU-Außengrenzen zu verlagern bzw. in Drittstaaten durchzuführen. In diesem Thema ist inzwischen Bewegung drin, eine europäische Einigung ist im Dezember erzielt worden. Wie schnell und wie genau dies jetzt umgesetzt werden kann, bleibt abzuwarten.

Außerdem wäre wichtig, das Thema Fachkräfteeinwanderung weiter voranzutreiben und Wege für legale Erwerbsmigration zu schaffen, für die Menschen, die unser Arbeitsmarkt braucht. Derzeit versuchen viele Erwerbsmigranten, über den Umweg Asyl nach Deutschland zu kommen, obwohl sie eigentlich nur hier arbeiten wollen. Wenn für diese Menschen andere funktionierende Wege geschaffen werden, würde das unser Asylsystem und auch unsere Sozialsysteme entlasten und wir hätten mehr Einfluss, wer auf diesem Wege zu uns kommt.

Statistik (Quelle: Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

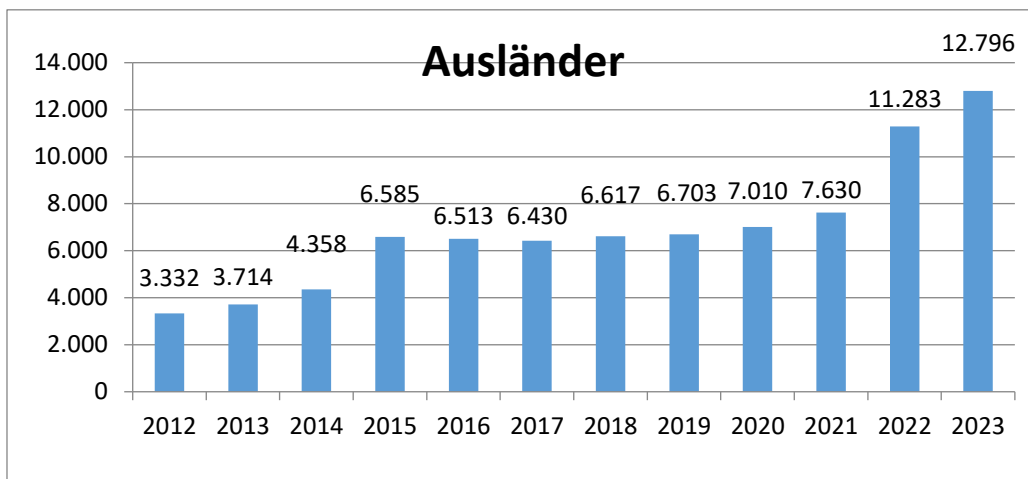
Ausländer im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Mit Stand 02.01.2024 befanden sich **12.796 Ausländer** in der Zuständigkeit der Ausländerbehörde des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, davon waren

- 1.000 Asylbewerber im Verfahren,
- 592 abgelehnte und geduldete Asylbewerber und
- 1.167 anerkannte Asylbewerber.

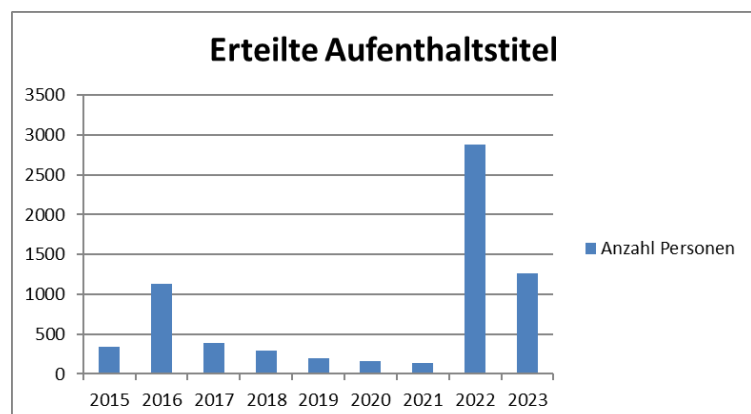
Damit haben 21,6 % der Ausländer einen Asylhintergrund.

Entwicklung der Ausländerzahlen insgesamt:



Erteilte Aufenthaltstitel

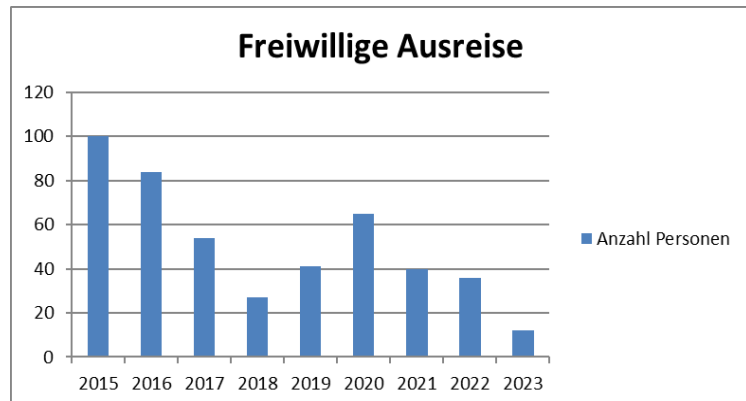
Jahr	Anzahl Personen
2015	339
2016	1134
2017	390
2018	292
2019	200
2020	162
2021	131
2022	2884
2023	1265



Freiwillige Ausreisen

Die Tätigkeitsschwerpunkte „Rückkehrberatung“ wurden von der Caritas für Dresden e.V. und dem Diakonischen Werk Pirna durchgeführt. Die freiwillige Rückkehrberatung soll dazu beitragen, dass ausreisepflichtige und/oder rückkehrwillige Personen über Möglichkeiten und Unterstützung zur selbstständigen Rückkehr informiert werden und so schwerwiegende Konsequenzen wie Abschiebungen verhindert werden können.

Jahr	Anzahl Personen
2015	100
2016	84
2017	54
2018	27
2019	41
2020	65
2021	40
2022	36
2023	12

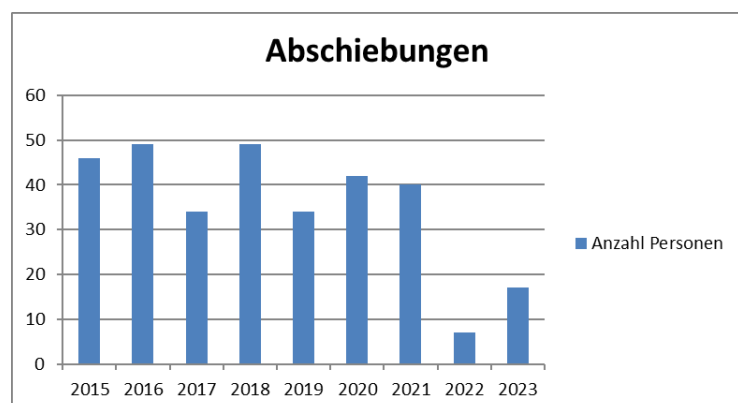


Abschiebungen

Abschiebungen finden nur in sehr geringem Umfang statt. Im Jahr 2023 waren es bis zum 01.12. gerade einmal 10 Personen bei uns im Landkreis. Eine bessere Differenzierung zwischen denen, die ein Bleiberecht und eine Perspektive haben und denen, die nicht bleiben dürfen wäre sehr hilfreich. Dies kann allerdings vom Landkreis nicht gesteuert werden. Das ist Aufgabe vom Land Sachsen (Landesdirektion).

Wenn wir uns um eine große Anzahl Menschen bemühen, die keine Bleibeperspektive haben und eigentlich gar nicht hier sein dürften, führt dies zu einer Verknappung von Ressourcen; sowohl bei der Unterbringung als auch bei der sozialen Begleitung der Hilfesuchenden.

Jahr	Anzahl Personen
2015	46
2016	49
2017	34
2018	49
2019	34
2020	42
2021	40
2022	7
2023	17

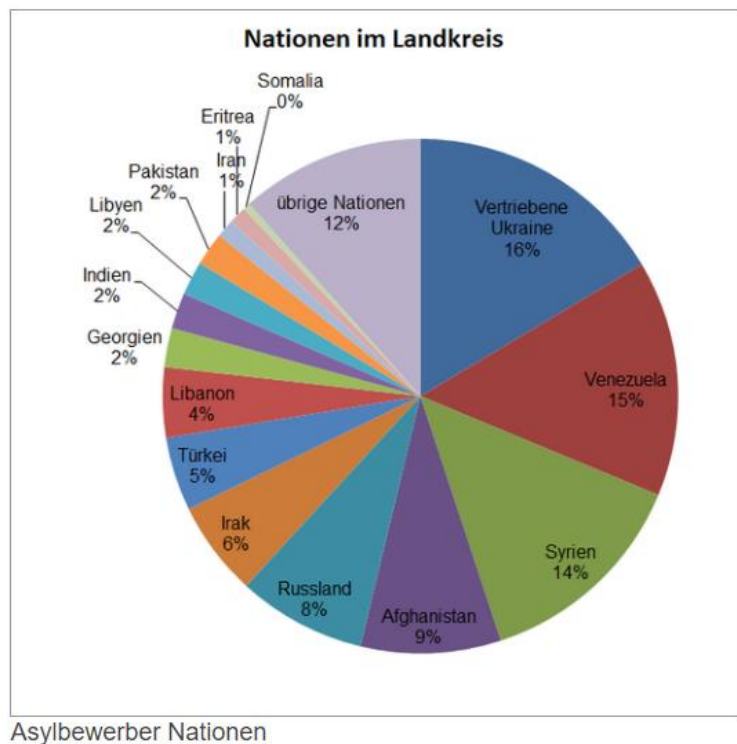


Herkunftsnationen der durch den LK SOE untergebrachten Ausländer

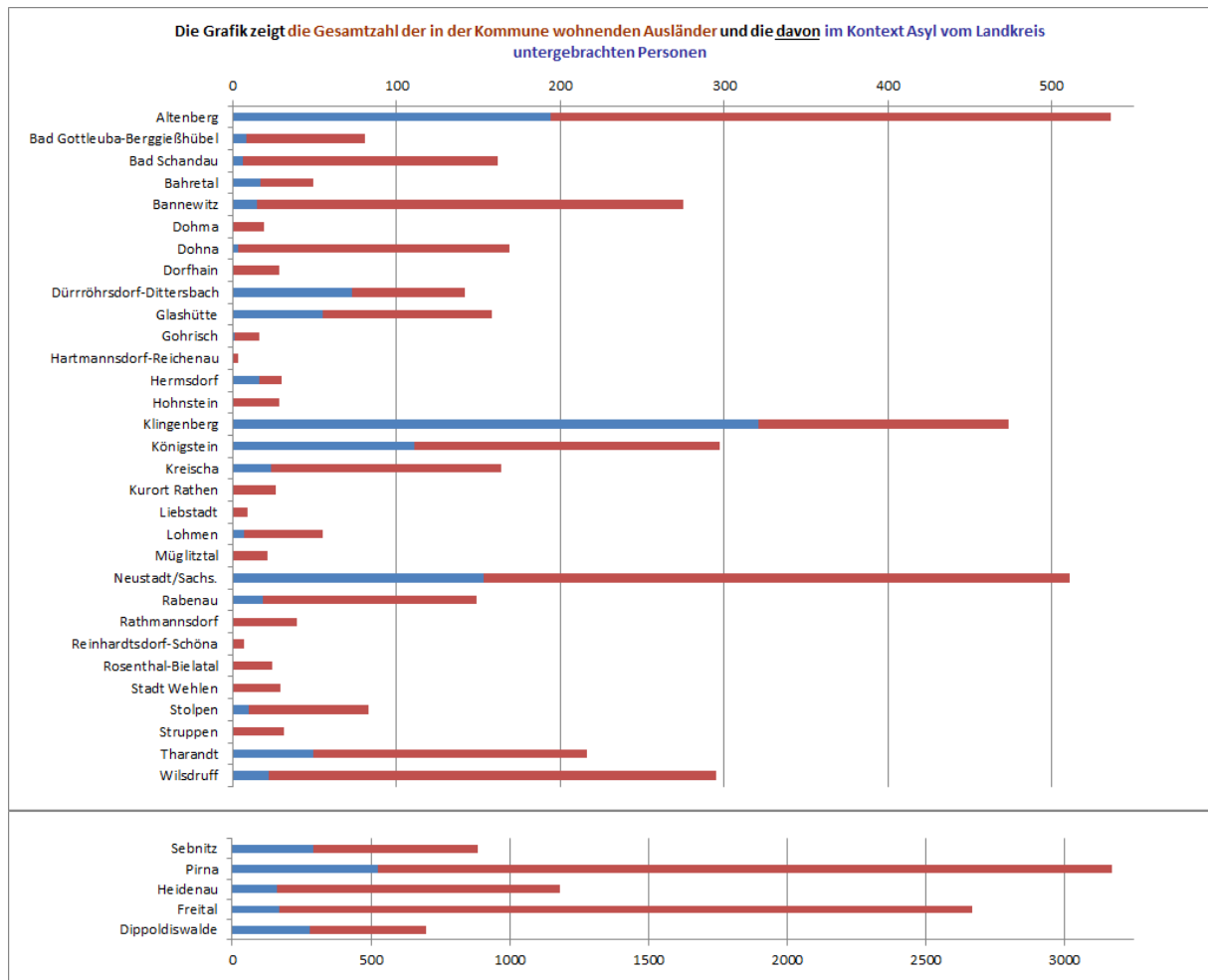
In den Unterküften des Landkreises leben **415** Vertriebene aus der Ukraine und **2.117** Asylbewerber aus über 30 Ländern, von denen **565** bereits eine Aufenthaltserlaubnis erhalten haben.

Während anerkannte Asylbewerber und ukrainische Kriegsvertriebene sich eigenen Wohnraum anmieten können, werden alle anderen Asylbewerber vom Landkreis in Gewährswohnungen, in teilzentralen Einrichtungen bzw. Gemeinschaftsunterkünften untergebracht.

Nation	Gesamt	Anteil
Ukraine	403	16 %
Venezuela	375	15 %
Syrien	361	14 %
Afghanistan	222	9 %
Russland	200	8 %
Irak	152	6 %
Türkei	131	5 %
Libanon	111	4 %
Georgien	60	2 %
Pakistan	57	2 %
Indien	55	2 %
Libyen	53	2 %
Iran	28	1 %
Eritrea	27	1 %
Somalia	10	0 %
Übrige	283	11 %
Gesamt	2.528	100 %



Kommunale Verteilung von Ausländern im Landkreis



Viele der bei uns im Landkreis lebenden Ausländer sind EU-Bürger, die hier arbeiten, zum Beispiel aus Tschechien, Slowakei oder Polen. In der Grafik der Verteilung auf die Gemeinden sind alle Ausländer enthalten. Lediglich der blaue Balken zeigt jeweils die Anzahl der im Kontext Asyl untergebrachten Menschen.

Alle Grafiken und Zahlen sind vom Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Stand 02.01.2024. Die Zahlen sind jeden Monat aktuell auf der Website des Landratsamtes abrufbar.

Arbeit mit ehrenamtlichen Strukturen

Die Unterstützung durch ehrenamtliche Netzwerke und engagierte Privatpersonen hat die Regelstrukturen auf vielfältige Weise entlastet und einen bedeutenden Beitrag zur Integration in unsere Gesellschaft geleistet.

An dieser Stelle möchte ich erneut meinen Dank und Respekt gegenüber den ehrenamtlich engagierten Menschen ausdrücken.

In zahlreichen Kommunen existieren Netzwerke und Vereine, in denen sich ehrenamtliche Unterstützer seit vielen Jahren aktiv einbringen. Insbesondere im Bereich der Einzelfallberatung und Begleitung, sei es bei Behördengängen und Formalitäten oder im Deutschunterricht, erfahren Geflüchtete wertvolle Unterstützung im ehrenamtlichen Segment. Darüber hinaus finden Begegnungs-, Beschäftigungs- sowie Koch- oder Sportgruppen in vielen Regionen des Landkreises statt.

Ich hatte bereits die Gelegenheit, zahlreiche Ehrenamtliche und Vereine persönlich im Landkreis kennenzulernen und mich mit ihnen auszutauschen. Aufgrund meiner eigenen mehrjährigen ehrenamtlichen Begleitung und Unterstützung von Geflüchteten liegt mir der persönliche Austausch mit den ehrenamtlichen Helfern besonders am Herzen.

Das Engagement der Ehrenamtlichen überbrückt effektiv die Lücken in der Betreuung, die durch die Überlastung der Regelstrukturen entstehen und ist somit unverzichtbar für die Begleitung und Unterstützung von Geflüchteten.

Arbeitsmarktintegration

Eines meiner Hauptziele ist die Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt. Dies wirkt mit allen anderen Teilbereichen erfolgreicher Integration zusammen bzw. steht in Abhängigkeit:

- Sprachniveau
- Anerkennung von Abschlüssen
- soziale und interkulturelle Kompetenz der „neuen“ Arbeitnehmer wie auch der Unternehmen und bestehenden Mitarbeiter
- Betreuung und Beschulung der Kinder
- Schnittstellen in den Arbeitsmarkt bei Bundesagentur für Arbeit und Jobcenter
- Rechtliche Bedingungen - Arbeitsmarktzugang
- Selbstwirksamkeit und Unabhängigkeit von Sozialleistungen

Laut aktuellen Statistiken arbeiten inzwischen ca. 60% der 2015/2016 zugewanderten Asylbewerber (Bundesstatistik). Die ukrainischen Kriegsvertriebenen bringen ein gutes Bildungsniveau und Qualifikationen mit, dies gilt es zu nutzen. Viele befinden sich allerdings noch im laufenden Integrationskurs, werden aber in den nächsten Monaten fertig. Gerade in dieser Gruppe der Migranten sehe ich gute Vermittlungschancen.

Arbeitsmarktmentoren

Weiterhin im LK SOE aktiv ist das Programm „Arbeitsmarktmentoren Sachsen“ des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit. Mit dem Programm sollen die Potenziale von Geflüchteten und anderen Menschen mit Migrationshintergrund für den sächsischen Arbeitsmarkt erschlossen werden.

Das Ziel der Arbeitsmarktmentoren besteht darin, die Menschen, die sie begleiten, nachhaltig beruflich zu integrieren. Die Mentoren unterstützen Migranten auf ihrem Weg in eine Berufsausbildung oder eine qualifikationsgerechte Beschäftigung und es werden bei diesem Prozess auch ihre potenziellen Arbeitgeber unterstützt. Es wird im Landkreis durchgeführt von der AWO SONNENSTEIN gGmbH. Die Laufzeit des Projektes wurde bis Dezember 2024 verlängert.

Hauptstandort der Arbeitsmarktmentoren ist das AWO-Beratungszentrum in Pirna, wo eine direkte Anbindung an Migrationsberatung, Flüchtlingssozialarbeit und Sprachmittlerdienst gegeben ist. Erklärtes Ziel der Arbeitsmarktmentoren ist die Hilfe zur Selbsthilfe, z.B. Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Recherche nach Jobangeboten, Vorbereitung Bewerbungsgespräch.

Im Jahr 2023 kamen durch die Arbeitsmarktmentoren 30 Arbeits- und fünf Ausbildungsverhältnisse zustande.
--

RESQUE forward

Das Projekt RESQUE forward, angesiedelt bei der Landkreisverwaltung, in Kooperation mit dem Sächsischen Flüchtlingsrat e.V. kann in der Vermittlung von Arbeits- und Ausbildungsstellen nachfolgende Ergebnisse im Berichtszeitraum vorweisen:

9 erfolgreiche Arbeitsvermittlungen und 2 Ausbildungsverträge für kommendes Jahr.

Neues Kursprojekt mit Praktikum

Ein weiteres vielversprechendes Projekt ist ein Kurs mit Praktikum, den ein Bildungsträger aus Dresden, mit dem ich in der Vergangenheit schon zusammengearbeitet habe, wieder aufgelegt hat.

Die Maßnahme (über AVGS-Gutschein von Arbeitsagentur oder Jobcenter) umfasst einige Wochen theoretischen Unterricht mit Inhalten über Arbeitsleben und Gepflogenheiten in Deutschland, Vermittlung von speziellen arbeitsbezogenen Deutschkenntnissen und anschließend ein Praktikum. Die Praxispartner sind in nahezu allen Branchen und Bereichen zu finden, so können Vorkenntnisse und persönliche Präferenzen gut berücksichtigt werden. Die Vermittlungsquote betrug lt. Aussagen des Trägers zuletzt über 80%.

Das möchte ich gern auch den Migranten im Landkreis SOE zuteilwerden lassen. Der Träger hat seinen Sitz in der Nähe vom Bahnhof Niedersedlitz, so ist eine Anreise mit der S-Bahn für viele auch aus unserem Landkreis möglich. Die Vorbereitungen für neue Kurse laufen.

Spezielle Situation der ukrainischen Kriegsvertriebenen

Die ukrainischen Vertriebenen dürfen aufgrund ihres besonderen Status sofort arbeiten und sind ab dem ersten Tag in der Zuständigkeit des Jobcenters.

Das Jobcenter teilte mit, dass sie 2023 eine Zahl von 80 Ukrainischen Kriegsvertriebenen in Arbeit integrieren konnten.

Soziale Betreuung

Flüchtlingssozialarbeit (FSA)

Im LK SOE gilt gemäß Kreistagsbeschluss zum Unterbringungs- und Kommunikationskonzept vom 18.05.2015 ein Betreuungsschlüssel von 1/150 für die soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der FSA war geprägt von einem vertrauensvollen und konstruktiven Miteinander. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den zuständigen Behörden, den Trägern der Flüchtlingssozialarbeit und mir als Beauftragte statt, in denen Neuerungen, Erfahrungen sowie aktuelle Herausforderungen und gemeinsame Lösungsansätze besprochen werden.

Im Rahmen des Berichtswesens der FSA und des Monitorings des Bereichs Soziale Integration wurden jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Trägern deutlich. Einige Träger engagieren sich überdurchschnittlich vor Ort, besuchen die Geflüchteten mehrfach zu Hause und sind nah dran an den zu Betreuenden Menschen, während andere Träger sich mit einer Komm-Struktur begnügen und lediglich in ihrem Büro ansprechbar sind.

Im Zeitraum des Berichts haben fünf Vertreter der freien Wohlfahrtspflege im LK SOE die Flüchtlingssozialarbeit gewährleistet.

Siehe Grafik nächste Seite.



Migrationsberatung

Die Angebote der Migrationsberatung (MBE/JMD) im LK SOE mit Beratungsstellen in Freital, Heidenau und Pirna sind ein wichtiger Bestandteil der Regelstruktur.

Die hohe Nachfrage nach dem Beratungsangebot macht deutlich, dass der Bedarf in keiner Weise gedeckt werden kann, seit 2015 wurden die Stellenanteile für die Migrationsberatung kaum an die wachsenden Anforderungen angepasst. Besorgniserregend ist die Entwicklung, dass für 2024 eine Kürzung der Mittel beschlossen wurde, obwohl die Träger bereits den steigenden Beratungsbedarf angesichts der zunehmenden Zuwanderungszahlen nicht abdecken können.

In den Zuständigkeitsbereich der Migrationsberatung fallen alle anerkannten Asylbewerber, alle Ukrainer, da diese sofort als anerkannt gelten, alle Kontingentflüchtlinge, afghanische Ortskräfte und alle anderen Migranten, die z.B. aus Arbeits- oder familiären Gründen nach Deutschland gekommen sind. Der hohe Beratungsbedarf der Ukrainer wird vielerorts durch Vereine oder ehrenamtliche Strukturen aufgefangen, da die Regelstrukturen hier nicht ausreichen.

Unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) im LK SOE

Im Landkreis SOE gibt es ein spezialisiertes umA-Team des Jugendamtes, welches die Aufgaben für umA gemäß SGB VIII übernimmt und begleitet.

Zuständig für die Verteilung unbegleiteter ausländischer Kinder und Jugendlicher ist das Landesjugendamt Sachsen, das das Kind oder den Jugendlichen einem in seinem Bereich gelegenen Jugendamt zur Inobhutnahme nach § 42 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB VIII zuweist. Die Unterbringung von umA gemäß § 34 SGB VIII erfolgte auch 2023 vorwiegend in umA-Wohngruppen.

Im Berichtszeitraum gab es sowohl Aufgriffe als auch Zuweisungen. Die jungen Menschen im Alter von 15–17 Jahren stammen aus verschiedenen Ländern, vorwiegend aus Afghanistan und Syrien.

Bildung für Neuzugewanderte

Im Bereich der schulischen Bildung

Zugewanderte Kinder, die die deutsche Sprache noch nicht beherrschen, erhalten zunächst Unterricht in Vorbereitungsklassen. Dies ermöglicht es ihnen, sich schrittweise auf den Schulalltag vorzubereiten, insbesondere im Hinblick auf die Sprache.

Inzwischen sind durch die Vielzahl an zugewanderten Familien die Kapazitäten der Vorbereitungsklassen ausgeschöpft. Es wurden auch neue Vorbereitungsklassen an Gymnasien eingerichtet, deren Zuordnung aber unabhängig vom Bildungsweg erfolgt. Die Empfehlung des Bildungsweges sprechen die Lehrer nach Einschätzung aus. Für die ukrainischen Schulkinder wurden zunächst eigens ukrainische Klassen eingerichtet, da nicht klar war, wie lange die Familien hierbleiben werden und die Plätze in den Vorbereitungsklassen nicht ausreichten. Inzwischen sind die ukrainischen Schüler in den Regelklassen integriert.

Der Lehrermangel ist weiterhin ein Thema, der die Möglichkeiten einschränkt.

Im Bereich der Deutschkurse für Erwachsene

Integrationskurse sowie Kurse der Deutschförderverordnung, die vom BAMF finanziert werden, finden zwar regelmäßig im Landkreis statt, problematisch ist allerdings der Mangel an Kursplätzen. Die Bildungsträger konnten die Anzahl der Kurse erhöhen, jedoch reichen sie für die Anzahl an Menschen, die 2022/2023 in den LK SOE gekommen sind, bei Weitem nicht aus. Die Wartezeit auf einen Platz im Integrationskurs beträgt ca. 6-9 Monate. Das BAMF sieht den erhöhten Bedarf nicht und gibt Wartezeiten von 2-3 Monaten an. Nachgeforscht - warum wir andere Werte erheben als das BAMF - stellte sich heraus, das BAMF zählt erst bei der Registrierung an einer Sprachschule. Wenn die Schule aber bereits lange Wartelisten hat, registrieren sie keine neuen Interessenten und schicken diese weg. Somit wird die Wartezeit nicht realistisch erfasst.

Das Thema Lehrkräftemangel ist nicht nur an den Regelschulen, sondern auch bei den Deutschkursen für Zugewanderte problematisch. Dieses Problem verschärft sich dadurch, dass die Bildungsträger für Integrationskurse auf denselben Pool an Lehrern zugreifen, wie die Regelschulen. Seit langem setze ich mich dafür ein, die Anforderungen an Lehrkräfte anzupassen und z.B. Praxiserfahrung anzuerkennen, oder über Tests oder ähnliches die Qualität sicherzustellen. Wenn man davon abweichen würde, ein abgeschlossenes Studium vorweisen zu müssen, könnte man das Problem des Lehrermangels etwas entzerren und wir würden für die Sprachkurse nicht unseren Kindern die Lehrer streitig machen.

Es ist für mich nicht nachvollziehbar, dass man als Quereinsteiger – ohne pädagogische Ausbildung - Grundschüler unterrichten darf, aber nicht auf niedrigem Niveau die deutsche Sprache!

Beratung und Unterstützung der kommunalen Ebene

Integrationsarbeit findet auf der Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden statt. Als Beauftragte für Integration und Migration für den Landkreis, unterstütze ich die Gemeinden und kommunalen Verantwortungsträger und arbeite mit den kommunalen Integrationsbeauftragten (KIK) zusammen.

Die (Ober-)Bürgermeister in den Kommunen sind für den Beauftragten wichtige Partner. Im Berichtszeitraum gab es mit den (Ober-)Bürgermeistern und kommunalen Verantwortungsträgern persönlichen Austausch in unterschiedlicher Form. Teilweise in Einzelgesprächen, teilweise in – auch regelmäßigen – Austauschrunden und Netzwerktreffen.

Kommunale Integrationskoordinatoren (KIK)

Angesichts der Tatsache, dass Städte und Gemeinden bei der Aufnahme und Integration von Menschen mit Fluchterfahrung dringend auf Unterstützung angewiesen sind, wurden die kommunalen Integrationskoordinatoren geschaffen. KIKs arbeiten in enger Abstimmung mit den jeweiligen Gemeinde- und Stadtverwaltungen und stehen in regelmäßigem Austausch mit den kommunalen Verantwortungsträgern, FSA/JMD/MBE, staatlichen Institutionen sowie dem Ehrenamt. Die fachliche Unterstützung der KIK liegt im Aufgabenbereich der Beauftragten.

Aufgabenschwerpunkte der KIK sind:

- Unterstützung des LK SOE bzw. der Kommunen bei der kommunalen Integrationsarbeit und bei der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund
- Verbesserung der Integration und der gleichberechtigten Partizipation von Personen mit Migrationshintergrund in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens
- Koordination der Angebote vor Ort, regelmäßiger Austausch im Netzwerk mit allen am Integrationsprozess beteiligten Akteuren

Einzelfallberatung für Menschen mit Migrationshintergrund

Zwar halte ich in meiner Funktion als Beauftragte keine festen Sprechzeiten im Landratsamt in Pirna vor, jedoch können Menschen mit Migrationshintergrund, ehrenamtlich Engagierte, Sozialarbeiter, politische Vertreter und Menschen aus der Mehrheitsgesellschaft gern zu mir ins Büro kommen. Termine sind jederzeit per E-Mail vereinbar oder auch telefonisch. Da ich viele Außentermine habe, ist mein Bürotelefon stets auf das Mobiltelefon umgeleitet, um Erreichbarkeit zu schaffen.

Ich berate bei Problemen und Einzelfällen, zeige Lösungsansätze auf oder vermittele in weitere Beratungsangebote.

Das persönliche Beratungsangebot wurde im Berichtszeitraum nicht so stark frequentiert, aber sehr hoch ist der Beratungsbedarf welcher telefonisch oder in elektronischer Form an mich herangetragen wurde. Für die jeweiligen individuellen – teils komplexen – Herausforderungen konnten in den meisten Fällen Lösungen oder Lösungswege gefunden werden.

Die Themen waren unter anderem:

- Probleme bei der Erteilung/Verlängerung Aufenthaltstitel
- Erteilung Arbeitserlaubnis
- Umzugswunsch/Umverteilung
- Anfragen von Firmen, die ausländische Mitarbeiter einstellen wollten
- Familiennachzug

Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung / Austausch

- Mitwirkung beim Markt der Kulturen – Moderation der Veranstaltung
- Besuch von verschiedenen Begegnungstreffs und Festen (wie in Freital, Pirna, Sebnitz)
- Teilnahme am Sächsischen Fachkräftegipfel
- Teilnahme an Diskussionsrunden zum Thema Integration und Interkulturalität
- Teilnahme an bundesweiten Austauschrunden in Berlin zum Thema Integration im ländlichen Raum
- Besuch von Vorträgen
- Netzwerk Integration Migration Sachsen (NIMS-Treffen)
- Mitwirkung Interkulturelle Woche – Moderation der Eröffnungsveranstaltung
- Teilnahme „Dresden isst bunt“ – Treffen mit Frau Köpping
- Teilnahme an den Verbändegesprächen zum Sächsischen Integrations-, und Teilhabegesetz
- Mitarbeit beim Marktplatz „Gute Geschäfte“ in Pirna (Unternehmen und Vereine vernetzen und unterstützen sich gegenseitig)
- Besuch „Sächsischer Integrationspreis“ im Landtag
- Teilnahme am Sächsischen Inklusionslauf auf Gut Gamig in Dohna
- Verschiedene Austauschrunden zum Thema Arbeitsmarktintegration
- Bücher für Ehrenamtlichen Deutschunterricht in Neurehefeld (von LH Dresden)
- Vorbereitung Gründung der „LAG Integration“
(gemeinsam mit anderen kommunalen Beauftragten wurde die Landesarbeitsgemeinschaft zum Thema Integration und Teilhabe initiiert – Gründung dann im März 2024 erfolgt)

Finanzielle Unterstützung aus Budget:

- Markt der Kulturen
- Dankesveranstaltung für Ehrenamtliche Helfer bei „Sonnige Aussichten e.V.“

Beiträge in der Presse:

- SZ und Wochenkurier – Antrittsartikel 03.05.2023
- saechsische.de - SZ Freital 20.11.2023 – Interview zur Migration im Landkreis SOE
- FRM – TV Beitrag vom 08.01.2024 über Gemeinschaftsunterkunft für Ukrainische Vertriebene in DW (ab Minute 15)
<https://frm.lokal.studio/2024/01/08/regionalmagazin-1192-vom-8-januar-2024/>

Jederzeit Einblick in meine Tätigkeit können sie über meine Social-Media-Kanäle erhalten:

Facebook: Yvonne Böhme (Beauftragte für Integration)

Instagram: integrationsbeauftragte_ik_soe (Yvonne Böhme – Beauftragte für Integration)

Etwas besonders Positives zum Ende...

Sächsischer Integrationspreis geht nach Königstein

Ein besonderer Erfolg für die Integrationsarbeit im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge war die Auszeichnung „Sächsischer Integrationspreis“, welcher jedes Jahr im Sächsischen Landtag vergeben wird. In diesem Jahr konnten wir den begehrten Preis zu uns in den Landkreis holen. Das Büro des Sächsischen Ausländerbeauftragten Geert Mackenroth fragte die Beauftragten der Landkreise und kreisfreien Städte an, Vorschläge einzureichen. Diese Möglichkeit habe ich genutzt und in Absprache/Rückfrage bei den KIK's dann die Werkstatt 26 in Königstein vorgeschlagen. Gleichwohl es viele andere unterstützenswerte Projekte und Vereine in diesem Bereich gibt, die alle den Preis verdient haben.

Auch im letzten Jahr wurde Werkstatt 26 (vom Verein Weltbewusst e.V.) bereits vorgeschlagen, ging aber noch leer aus. Dieses Jahr hat es geklappt, der Preis ging nach Königstein.

Dies ist eine besondere Wertschätzung der Integrationsarbeit, nicht nur für den Preisträger, sondern stellvertretend auch für alle anderen aktiven Ehrenamtlichen, Initiativen und Vereine im Landkreis, die sich mit der Integration und Unterstützung von Geflüchteten und Migrantinnen engagieren.

Es erfüllt mich mit Stolz, dass aus 82 Bewerbern um diesen Preis, die Jury unseren Vorschlag auswählte und der Preis nach Königstein ging.

Herzlichen Glückwunsch noch einmal nach Königstein und macht weiter so!

Abkürzungsverzeichnis

Abs. Absatz
Alphakurs Sprachkurs zur Alphabetisierung (zum Erlernen der Lese- und Schreibfähigkeit)
AVGS Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein
AWO Arbeiterwohlfahrt
BA Bundesagentur für Arbeit
BAMF Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
bspw. beispielsweise
bzw. beziehungsweise
d.h. das heißt
EU Europäische Union
e. V. eingetragener Verein
FSA Flüchtlingssozialarbeit
FRM-TV ist ein Regionaler Fernsehsender hier im Landkreis
gGmbH gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
JC Jobcenter
JMD Jugendmigrationsdienst
Kita Kindertagesstätte
KIK Kommunaler Integrationskoordinator
LH Landeshauptstadt
LK SOE Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge
MBE Migrationsberatung für Erwachsene
SächsKomPauschVO Sächsische Kommunalpauschalenverordnung
SächsLKrO Sächsische Landkreisordnung
SGB Sozialgesetzbuch
SMS Sächsisches Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt
Sprint Sprach- und Integrationsmittler
SSI Servicestelle Sprach- und Integrationsmittler
SZ Sächsische Zeitung
u.a. unter anderem
umA unbegleitete minderjährige Ausländer
VzÄ Vollzeitäquivalent
z.T. zum Teil
z.B. zum Beispiel